

# die **TAXI ZEITUNG**

Ausgabe **23** September 2006



**.... bei 81-11 da geht was weiter –  
seit über vier Jahrzehnten bewährt –  
professionell und zuverlässig –  
bodenständig und nicht abgehoben –  
marktbeherrschend und doch aufgeschlossen....  
einfach gut – eben 81-11 !**



Foto: Andreas Mayerhofer

Große Mozartkugel in der Innsbrucker Bundesstraße.

**INHALT:**

## Medieninhaber:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Herausgeber:

Salzburger FunkBeförderungsdienst  
Ges.m.b.H.Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Redaktion:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer,  
Udo Ebner, Martin Brandauer

## Layout:

Petra Wimmer - GF Peter Tutschku

Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:

Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Veröffentlichung:

TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-  
Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium  
für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der  
Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint  
4x jährlich.

## Hersteller:

Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-  
Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG  
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg

## Erreichbar unter:

e-mail: redaktion@taxi.at

Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku

FAX: 882505

**Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht  
unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.**

**ACHTUNG: Der Inhalt dieser  
vereinsinternen Taxi-Zeitung  
von 81-11 ist ausschließlich für  
Mitglieder, Partner und deren  
Lenker/innen bestimmt. Jedwede  
Form der Weiter- bzw. Wiedergabe  
- auch auszugsweise - bedarf daher  
der ausdrücklichen schriftlichen  
Genehmigung der Redaktion.**

**BERICHTE**

Tag für Tag: Baustellen Sommer 2006.....	Seite 3
Ungefiltert: Der tägliche Ärger in der Sommersaison 2006 .....	Seite 4
Und noch eine Meinung zum Verkehrsgeschehen .....	Seite 5
Berechtigte Aufregung über die Audi-Flotte .....	ab Seite 6
Gleich ist nicht immer gleich .....	Seite 8
Salzburger Festspiele 81-11 .....	Seite 9

**UNTERHALTUNG**

Pirnis Plattenkiste und Taxi 81-11 .....	ab Seite 10
Das Märchen von Ali.....	Seite 13
Shell Gewinnspiel .....	Seite 19

**EHRUNGEN**

Ehrenmitgliedschaft verliehen.....	ab Seite 14
------------------------------------	-------------

**INFORMATION**

Statistik .....	Seite 15, 17
Kleinanzeigen und Lesermeinung .....	Seite 18

**SPORT**

Erfolg für AK 81-11 Funktaxi .....	Seite 16-17
------------------------------------	-------------

**FIXPREISE FÜR BOTENFAHRTEN**

Die Preise gelten für Beförderungen von Transportgut, welches auf Grund seiner Abmessungen und seines Gewichtes von einer Person getragen und ohne besonderen Aufwand mittels Taxifahrzeug befördert werden kann.

**Fahrten innerhalb der Stadt Salzburg - incl. Anfahrt EUR 9,90 incl. 20%USt.**

**Fahrten innerhalb des Tarifgebietes entsprechend der Taxi-Tarifverordnung (die Gemeinden Salzburg-Stadt, Anif-Niederalm, Grödig, Wals-Siezenheim, Bergheim, Elixhausen, Hallwang, Eugendorf, Koppl, Elsbethen) sowie FREILASSING - incl. Anfahrt EUR 14,90 incl. 20%USt.**

Bei Sammelzustellungen bzw. Sammelabholungen: Je zusätzlicher Adresse (Stadt Sbg.) erhöht sich der Fixpreis um EUR 2,40 incl. 20%USt.

Aufschlag für Fahrten: Ausgangspunkt - Zieladresse und zurück: 50% des jeweiligen Zonenpreises.

**Beginn oder Ende der Fahrtstrecke liegen außerhalb der oben angeführten Gemeinden: Einzelberechnung des Fahrpreises - EUR 0,58 je Einfach-km incl. 20%USt.**

**Allgemeines:** Der Auftraggeber sorgt für die Bekanntgabe der genauen Zieladressen und die Anwesenheit der jeweiligen Ansprechpartner, widrigenfalls erfolgt ein Rücktransport der unzustellbaren Güter bzw. im Falle einer nicht möglichen Abholung die Anrechnung der Fahrtkosten zu Lasten des Auftraggebers.

Die Beförderung von Gütern, welche als "Gefahrgut" besonderen Bestimmungen unterliegen, bzw. welche das Fahrzeug oder den Lenker bei normalem Gebrauch verschmutzen (auch Geruchsentwicklung) oder verletzen oder anderweitig beeinträchtigen oder gefährden können, ist ausgeschlossen bzw. bedarf einer besonderen Vereinbarung. Preise für Transporte von Gütern, welche das Maß bzw. das Gewicht für einen üblichen Taxitransport überschreiten auf Anfrage.

**Verrechnung:** Unsere Stammkunden erhalten auf schriftlichen Antrag ein Kundenkonto zur bargeldlosen Abrechnung und jeweils monatlich eine Sammelrechnung mit detaillierter Aufistung aller Fahrten.

**Bestellungen:** Ihre Sendungen werden prompt abgeholt und weiterbefördert. Wir garantieren eine rasche Beförderung zu jeder Tageszeit - 24 Stunden täglich - 365 Tage im Jahr. Natürlich sind auch Vorbestellungen und Daueraufträge möglich!

**TAG FÜR TAG**

Udo Ebner

**Baustellen Sommer 2006**

Einleitend rufe ich die vollmundige Ankündigung der Stadtpolitiker in Erinnerung, die 2005 lautete: Im Mozartjahr werde die Stadt Salzburg im Sommer baustellenfrei sein. Die Praxis zeigte, dass wir jede Menge Baustellen hatten bzw. haben und der Verkehr des öfteren zusammenbrach.

Wichtige Verbindungen wie zB von der Riedenburg Richtung Lehen und Lieferung waren gar nicht oder nur erschwert passierbar: Gaswerksgasse nur in einer Richtung (stadteinwärts) befahrbar, Guggenmoosstraße komplett gesperrt, Rudolf-Biebl-Straße permanent verstopft. Das war die Realität.

Ein Gespräch mit Stadtrat Panosch erschien mir daher als geeignet, Licht ins Baustellendunkel zu bringen. Hier eine kurze Zusammenfassung:

*Einleitend wurden Maßnahmen seitens der Stadtregierung geschildert, um den Tourismusverkehr speziell an Regentagen vom Zentrum fernzuhalten wie zB ein dynamisches Parkleitsystem für die wichtigsten Garagen der Stadt Salzburg oder 10,- € am Park & Ride Parkplatz Messezentrum + Obuskarte, gültig für einen Tag.*

*Zur Ankündigung, dass der Sommer 2006 weitgehend baustellenfrei bleibt: Dies hat sich nur auf die Altstadt bezogen, denn da in den Sommerferien weniger Verkehr herrscht, werden Belagsarbeiten vorwiegend in diesem Zeitraum durchgeführt. An neuralgischen Punkten wie am Hanuschplatz oder in der Sterneckstraße wird auch nachts gearbeitet, um die Bauzeit zu verkürzen. Bei Belagsarbeiten muss auch beachtet werden, dass sich die erste Asphaltdecke ca. 6 Monate setzen muss. Erst dann wird die Feinasphaltschicht aufgetragen. Überdies muss auch das Kanalnetz ständig erneuert werden.*

*Mitverursacher der Baustellen sind aber auch die ÖBB, die Salzburg AG und die Telekom. Zur ÖBB muss angemerkt werden, dass diese auf Grund des Eisenbahnrechtes, welches ein sehr hochrangiges Gesetz darstellt, eine Baustelle ohne Parteistellung bzw. Mitspracherecht der Stadt oder allfälliger Anrainer einrichten kann, wie in der Guggenmoosstraße soeben passiert. Es gibt zusätzlich Koordinationsgespräche, um Baustellen mit allen Beteiligten möglichst effizient einzurichten, sodass nicht heuer die Salzburg AG eine Baustelle abwickelt und nächstes Jahr die Telekom in derselben Straße auch wieder*

*graben möchte.*

Diese Stellungnahmen sind aus Sicht des Stadtrates durchaus nachvollziehbar und per se in Ordnung. Auch die Bemerkung, dass Baustellen in einer Stadt auch einen Indikator der Finanzlage derselben darstellen. Weil wenn in der Stadtkasse Ebbe herrscht, kann auch nichts gebaut werden.

Aus unserer Sicht muss trotzdem festgestellt werden, dass heuer der Wirtschaftsverkehr sehr gelitten hat. Auch die zu transportierenden Festspielgäste kamen zum Handkuss. Denn wenn sich ein Gast, der ohnehin in einem Stadthotel wohnt, überlegen muss, ob er nicht schon zwei Stunden (!) vor Vorstellungsbeginn zur jeweiligen Spielstätte anreisen soll, kann etwas nicht stimmen und ist auch in der Form nicht zumutbar.

Zum Argument, dass man bei ÖBB – Baustellen faktisch machtlos sei, gebe ich zu bedenken, das Politiker sehr wohl auf die jeweiligen Verantwortlichen Einfluss nehmen können, um Dinge zu regeln. Als Baustellen- oder Verkehrsstadtrat der Festspielstadt Salzburg möchte ich sehen, ob man hier wirklich so hilflos den mächtigen ÖBBlern gegenübersteht, trotz Eisenbahnrecht! Hier wäre mehr Einflussnahme dringend vonnöten.

Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr etwas besser, und die Rad-WM mit den damit einhergehenden Behinderungen haben wir sehr gut überstanden und die Besucher trotzdem wie immer bestmöglich befördert.

**DURCHFAHRT VERBOTEN**

**Die Durchfahrt im Haltestellenbereich des Obus am Hanuschplatz ist für Taxifahrzeuge verboten. Immer wieder wird beobachtet, dass vereinzelte Taxilenker/innen durch diesen Bereich fahren, wenn die Ampel auf Rot geschaltet ist. Wir ersuchen daher mit Nachdruck, diese Durchfahrt zu unterlassen!**

## UNGEFILTERT



von Peter Tutschku

### Die leeren Versprechen von 2005, oder alles nur ein Mißverständnis?

#### Der tägliche Ärger in der Sommersaison 2006

Im Mozartjahr 2006 gibt es im Stadtgebiet keine einzige Baugrube sowie auch keine Baustellen in der Stadt Salzburg, war 2005 in mehreren Zeitungen zu lesen und auch im ORF zu hören, weil es Politiker eben genau so versprochen hatten.

Bereits im Jahre 2005 waren die Einfahrtstraßen für die Stadt derart überlastet, dass insbesondere in der Festspielzeit die Öffis



Wo man auch hinblickt - dieselbe Stau-Situation in der gesamten Stadt Salzburg!

sowie Taxifahrzeuge oftmals eine halbe Stunde und noch mehr nicht vom Fleck kamen. Mit dem Ergebnis, laufend stark verärgerte Kunden befördern zu müssen, welche wichtige Termine oder gar eine entsprechend teure Karte für eine Aufführung bei den Salzburger Festspielen im Besitz hatten. Nicht selten, dass unsere Festspielgäste in Folge dieser misslichen Umstände zu spät, oder auch gar nicht mehr bei der Aufführungsstätte eingetroffen sind.

Nunmehr möchte man meinen, dass die Verantwortlichen dieser Stadt aus dieser Misere aus dem Vorjahr eigentlich lernen hätten müssen, nein, haben diese Herrschaften eben nicht! Das damalige Versprechen, es gäbe im Mozartjahr keine Baustelle in der Stadt Salzburg und somit würde all dieser Ärger bei unseren Gästen erst gar nicht aufkommen, wurde nicht eingehalten, im Gegenteil, so viele Baumaßnahmen in der Festspielzeit, hat es noch nie gegeben.

Anhand unserer Fotodokumentation ist ersichtlich, wie viele Grabungs- und Umgestaltungsarbeiten sowie Baustellen in der Sommersaison zu verzeichnen waren. Da wurden wichtige Verbindungen zwischen Stadtteilen fast gänzlich gekappt, wie zB. von der Riedenburg nach Lehen, indem die Guggenmoosstraße immer noch gesperrt war, die Gaswerksgasse von dieser Richtung kommend als Einbahn geführt wurde, in der Rudolf-Biebl-Straße nebenbei auch noch gebaut wurde, die Lehenbrücke eine zeitlang nur einspurig befahrbar gewesen ist usw. Da wird in der Plainstraße, in der Elisabethstraße gebaut, sodass jeden Tag der Verkehr in diesem Bereich total zum Stillstand gekommen ist, zugleich in der Bürgelsteinstraße auch in der Aignerstraße wird kräftig umgestaltet, sodass täglich ein Megastau stattgefunden hat. Nicht zu vergessen, in der Eberhard-Fugger-Straße müssen neue Verkehrsinseln gebaut werden. Wenn Gäste im Raume Aigen oder Parsch ihr Quartier bezogen hatten und zur abendlichen Zeit in die Stadt fahren wollten, war es fast täglich wie bei einem Lotteriespiel, kommt mein Taxi / Obus / oder sonstige Beförderungsmöglichkeiten, oder kann dieser auf Grund der unmöglichen Verkehrssituation erst gar nicht mehr vorwärts kommen. Zudem



Nichts geht mehr - und zwar für nahezu alle Verkehrsteilnehmer. Beide Bilder: Baustellensituation in der Plainstraße



waren Baustellen in der Gabelsbergerstraße!, Siesenheimerstraße, Michael-Pacher-Straße und in der Kleßheimer Allee zu verzeichnen.

Sehr "nett" für jene Leute, welche eine Festspielkarte gekauft haben und möglicherweise dann zu spät oder erst gar nicht mehr zur Veranstaltung kommen können, super wie diese "Betreuung" unserer Festspielgäste von den Verantwortlichen in Hinblick auf die Verkehrspolitik auch im Mozartjahr durchdacht wurde.



Bild oben: Unterführung Rudolf-Biebl-Straße.  
Bild unten: Verkehrsbehinderungen durch die Baustelle Volksgarten.

## UND NOCH EINE MEINUNG ZUM VERKEHRSGESCHEHEN

von *Martin Brandauer*

Wie heuer bereits mehrfach erwähnt, hieß es, dass im Jahr 2006 auf Grund des Mozart Jahres keine oder nur ganz wenige Straßenarbeiten durchgeführt werden.

Leider sah die Realität ganz anders aus. Es gab nämlich so viele Baustellen auf Salzburgs Straßen wie schon lange nicht mehr.

Besonders ärgerlich für uns Taxilenker war, dass wir so gut wie keine Ausweichmöglichkeiten hatten, und es deshalb auch sehr oft zu Beschwerden unserer Kunden kam.

So standen wir oftmals schon in der Lindhofstraße im Stau, da auf Grund der beiden Sperren beim LKH und in der Guggenmoosstraße es zum alltäglichen Verkehrskollaps in der Rudolf Biebl Straße kam.

Auch das Überqueren der Staatsbrücke wurde immer wieder zur Belastungsprobe, da sich uns dort ebenfalls das gleiche Bild bot.

Überhaupt fanden die meisten Bauarbeiten an neuralgischen Verkehrspunkten statt (Alpenstraße, Sterneckstraße, Volksgartenbad und andere).

Besonders gefährlich war es im August in der Sigmund-Haffner-Gasse. Aufgrund der Baustelle Ecke Franziskanergasse hatte man überhaupt keine Einsicht in die Gasse. Parkende Autos, abgestellte Fahrräder und aufgestellte Tische, die die Straße versperrten; es war im Prinzip immer nur ein Fahrstreifen frei. So spielten sich bei aufeinander treffenden Fahrzeugen immer wieder haarsträubende Szenen ab, da aufgrund der mit Touristen völlig überfüllten Gasse ein Rückwärtsfahren so gut wie unmöglich war.

Rückblickend kann man nur froh sein, dass kein Unfall passiert ist und niemand verletzt wurde.

Als einzigen positiven Aspekt kann man die Installation eines Park-Leitsystems erwähnen. Zumindest ist jetzt bereits in den Einfallstraßen ersichtlich, wie viele freie Parkplätze in den Mönchsberg Garagen noch vorhanden sind.

Für die Zukunft kann man an die zuständigen Beamten und Politiker trotzdem nur appellieren, Baustellen besser zu koordinieren, das Verkehrs Leitsystem zu optimieren, damit vor allem an Regentagen die Autokolonnen frühzeitig auf große Parkplätze umgeleitet werden können!

### Bayer. Taxi-Einkauf Schißlbauer GmbH

**Autoersatzteile – Großhandel**  
Schulstraße 5 D-92272 Freudenberg  
Telefon 0049 -9627/ 9202 0  
Telefax 0049 -9627/ 920244  
[www.taxieinkauf.net](http://www.taxieinkauf.net)  
[info@taxieinkauf.net](mailto:info@taxieinkauf.net)

#### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 12.00  
und 13.00 – 17.00  
Sa 9.00 – 12.00



- ✓ seit über 20 Jahren der Spezialist für Taxiteile und Zubehör
- ✓ Originalteile, Markenartikel und Reifen für beinahe alle KFZ zu besonders günstigen Preisen
- ✓ günstige Reparaturen von Differentialen, Schalt- und Automatikgetrieben im Tausch
- ✓ Karosserieteile, Felgen, Bremsen, Filter u.v.m
- ✓ Lieferung mit eigene LKW frei Haus –wöchentlich- oder per Versand
- ✓ mit UID-Nr. steuerfreier Einkauf möglich

#### Unser Angebot für Sie:

Winterreifen 195/65 R15 91T Wintermaxx	39,90 € netto
Winterreifen 195/65 R15 91T Michelin Alpin 2	54,90 € netto
Winterreifen 205/60 R16 92H Taxi-Spezial *	69,90 € netto

lieferbar als Winterreifen in den Größen:

195/65 R15 91H, 205/65 R15 91H, 205/65 R16 91H, 215/55 R16 97V, 225/55 R16 99V

Unser \*Taxi-Spezial ist ein Exklusivreifen mit langer Lebensdauer, Scheuerleiste, sehr guten M+S Eigenschaften etc.

Anzeige

## BERECHTIGTE AUFREGUNG DER TAXI- UND MIETWAGEN- UNTERNEHMEN ÜBER DIE AUDI-FLOTTE IN DER FESTSPIELZEIT

Nun ist die Katze aus dem Sack. Was bereits längere Zeit vermutet wurde, ist jetzt Gewissheit. Die Herrschaften der Audi-Flotte fahren nicht nur „besonders gefährdete“ und „erlauchte“ Personen, sondern bieten sich mittels Preisliste und Folder jedermann für Fahrdienste an. Uns vorliegend ist ein Flyer, in welchem die Agentour25 Dienstleistung GmbH aus München für die Audi-Flotte unter der Überschrift „Erlebnis Salzburger Festspiele mit dem A8-Festspielfahrerservice“ interessierten Personen „Fahrten mit zuverlässigen und ortskundigen Fahrern in luxuriösen Audi A8 vom Hotel zu den Spielstätten und Restaurants oder zu Ausflügen in das Salzkammergut anbieten“! Der angeführten Preisinformation ist zu entnehmen, dass die Agentour25 ihre Dienste um einen Stundensatz von EURO 42.- netto pro Stunde zuzüglich (nicht näher definierter) Mehrwertsteuer anbietet. Verrechnungsbeispiele werden für Fahrten in Salzburg und der näheren Umgebung dargestellt. Das Angebot ist auch dem Internet zu entnehmen. Als „Hotline-Nummer“ wird eine österreichische Handy-Nummer angegeben. Als eine Art Kommunikationszentrum soll eine Einrichtung in der Hofstallgasse (Aula) gegenüber dem Festspielhaus gedient haben.

Unsere Recherchen ergaben eindeutig, dass die genannte Agentour25 in Österreich weder über eine Gewerbeberechtigung (Konzession) für die Ausübung von Gewerben der entgeltlichen Personenbeförderung (Taxigewerbe, Mietwagengewerbe), noch über eine solche für die Vermittlung von an derartige Unternehmen zu vermittelnden Fahraufträgen verfügen. Zudem ist in Österreich keine Zweigniederlassung der genannten Firma registriert und kein Gewerbebestandort vorhanden, wie die von der Agentour25 eingesetzten Fahrzeuge

(„Audi A8-Flotte“) kraftfahrrechtlich nicht den angeführten Gewerben zugeordnet bzw. für die Verwendung in diesen zweckgewidmet sind. Letztlich ist erwiesen, dass die entgeltliche Personenbeförderung wie ausgeführt nicht nur angeboten wird, sondern auch tatsächlich ausgeführt wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 Z. 3 des GelVerkG 1996 in der geltenden Fassung wird das Taxigewerbe definiert mit „Personenbeförderung mit Personenkraftwagen, die zu jedermanns Gebrauch an öffentlichen Orten bereit gehalten oder durch Zuhilfenahme von Fernmeldeeinrichtungen angefordert werden“.

Gemäß § 3 Abs. 1 Z. 2 des GelVerkG 1996 in der geltenden Fassung wird das (mit PKW ausübende) Mietwagengewerbe definiert mit der „Beförderung eines geschlossenen Teilnehmerkreises mit Personenkraftwagen unter Bereitstellung des Lenkers aufgrund besonderer Aufträge (Bestellung)“.

Gemäß § 40 Abs. 3 der Salzburger Landesbetriebsordnung für die mit Personenkraftwagen betriebene Taxi-, Mietwagen- und Gästewagengewerbe darf die Aufnahme von Fahrgästen im Mietwagengewerbe nur am Standort (Betriebsstätte) des Gewerbetreibenden oder an dem Ort erfolgen, der aufgrund einer in der Wohnung oder Betriebsstätte des Gewerbetreibenden eingegangenen Bestellung für die Fahrgastaufnahme vorgesehen ist.

Aus diesen eindeutigen Ausführungen des Gesetzgebers ergibt sich, dass die Agentour25 rechtswidrig in mehrfacher Weise in die Rechte der befugten Taxi- und Mietwagenunternehmer eingreift. Dieses Verhalten verstößt daher auch in mehrfacher Hinsicht gegen die Bestimmungen zum Schutze des lautereren Wettbewerbs und ist jedenfalls zu

unterlassen. Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung sowie auch die Firma Salzburger Mietwagen- und Reiseservice GmbH, beide mit Sitz in 5020 Salzburg, haben durch ihren Rechtsanwalt Dr. Christian Adam beim Landesgericht Salzburg die entsprechende Klage eingebracht.

Bezeichnend ist, dass die Agentour25 GmbH auf Anfrage jegliche Auskünfte darüber verweigert hat, bei welcher Abgabenbehörde zu welcher Steuernummer die lohnabhängigen Abgaben abgeführt werden, zu welchem Kassenzeichen die Kommunalsteuer bis dato entrichtet wurde, zu welcher Beitragsnummer bei welchem Sozialversicherungsträger die Sozialversicherungsbeiträge für die Lenker/innen, Usher und Koordinatoren abgeführt werden, zu welchem Aktenzeichen des Salzburger Landesabgabenamtes die nach dem Salzburger Tourismusgesetz zu leistenden Beträge abgeführt werden. Daher ist der Verdacht gegeben, dass die beklagte Partei auch dadurch, dass sie den berechtigten Behörden die diesen zustehenden Abgaben und Beiträge vorenthält, wider das Recht des lautereren Wettbewerbs verstößt.

Ein ganz anderes Kapitel sind die großzügig erteilten Ausnahmegewilligungen an die Audi-Flotte für die verschiedenen Zufahrten, auch die Zufahrt zum AZ. Auf Anfrage beim Stadtrat Padutsch wurde auch prompt geantwortet. Herr Stadtrat meint, dass ihm dieses Thema ohnedies bereits etliche Magenkrämpfe beschert hat. Und weiter: „Um es vorweg zu nehmen, die Geschichte ist ausschließlich politisch (Wohlmeinung Kollegium bzw. Senat) im Sinne eines ‚Öffentlichen Interesses‘ motiviert“. Herrn Stadtrat Padutsch war heuer ein Versagen sämtlicher Bewilligungen nicht mehr möglich, er hat aber klar und deutlich gemeint, dass dies letztmalig erfolgt ist. Für 2007

wird es also keine diesbezüglichen Ausnahmegewilligungen für die Audi-Flotte mehr geben, so Padutsch. Der Stadtrat weiter: Wie sich die Politik insgesamt verhalten wird, ist derzeit noch eine offene Frage, ich kann jedenfalls eine Vorgangsweise, wie seit 2001 geübt (die ohnedies schon, sagen wir mal hart an der Grenze der Rechtsstaatlichkeit

war), nicht mehr mittragen. Das heurige Verhalten der Audis war nämlich besonders penetrant! Fakt ist, dass man die Audis offensichtlich mieten kann, stundenweise oder für den ganzen Tag oder einen längeren Zeitraum, also gibt es neben den verkehrsrechtlichen Problemen vermutlich auch gewerberechtliche: Jedenfalls ist anzunehmen, dass die

offiziellen Aussagen, wofür die Audis dienen sollen, nicht richtig sind, um es vorsichtig auszudrücken, so Padutsch. Diesen Ausführungen braucht eigentlich nichts mehr hinzugefügt werden. Nunmehr sind die Gerichte gefragt, wir werden Sie darüber selbstverständlich laufend informieren.

PeTu

## Vergütung für Fahrservice:

**Der Stundensatz beträgt 42 Euro netto pro Stunde + Mehrwertsteuer, darin enthalten sind alle Kosten. (Auto, Fahrer, Benzin, etc.)**

**Fahrten in Salzburg und näherer Umgebung:**

- Verrechnung für 1 Transfer **1 Std.**  
(z.B. Hotel – Festspielhaus)
- Verrechnung für 2 Transfers **3 Std.**  
(z.B. Hotel – Festspielhaus; Festspielhaus – Hotel)
- Verrechnung für 3 Transfers **5 Std.**  
(z.B. Hotel – Festspielhaus; Festspielhaus – Restaurant; Restaurant – Hotel)
- Verrechnung für 4 Transfers **7 Std.**  
(z.B. Hotel – Cocktailempfang; Cocktailempfang – Festspielhaus; Festspielhaus – Restaurant, Restaurant – Hotel)
- Verrechnung wenn sich die Gäste **4 Std.**  
kurzfristig entscheiden zu Fuß zu gehen

**Transfers von und zu Flughäfen werden nach Aufwandsstunden abgerechnet.**

**Transfers von Salzburg zur Residenz Heinz Winkler in Aschau/Chiemsee: 4 Std.**

### Kurzfristige Absagen von Fahraufträgen:

**Es entstehen keine Kosten für den Kunden wenn der Auftrag 3 Tage vorher bis mittags 15 Uhr, danach werden 30% des geplanten Aufwandes in Rechnung gestellt.**

**Für Fahrten, die nicht in Anspruch genommen werden, aber auch nicht abgesagt worden sind, werden 2. Std. Aufwandspauschale berechnet.**

**Die Nummer und die Email Adresse stehen in dem Flyer, der am Stand ausliegt und in Deutsch und Englisch verfügbar ist.**

### Zur Sicherheit:

**HOTLINE-Nummer: 0043 664 9548485**

**E-Mail: festspiele@agentour25.de**

## GLEICH IST NICHT IMMER GLEICH . . .

Sie wollen Taxi- oder Mietwagenunternehmer werden? Gut, ich sage Ihnen, was alles dazu notwendig ist.

Sie benötigen zuerst eine diesbezügliche Qualifikation, (Unternehmereignung, Konzessionsprüfung, drei Jahre nachgewiesene Zugehörigkeit zum Gewerbe) oder Sie benötigen einen gewerberechtigten Geschäftsführer. Dann brauchen Sie eine Betriebsstätte, die Anzahl von Abstellplätzen für die gewünschte Anzahl der Fahrzeuge, ein Leumundszugnis, die finanzielle Leistungsfähigkeit von über EURO 7.000 pro anzumeldendes Fahrzeug, um nur die wichtigsten Anforderungen aufzuzeigen.

Die Audi-Flotte braucht nichts von dem? Da gibt es für diese Audi-Flotte ganz exklusiv die Möglichkeit, im Hof der Aula zu parken, (die Aula ist ein öffentliches Gebäude und im Eigentum des Bundes),

also wenn ein(e) Kollege bzw. Kollegin keinen Parkplatz für sein Taxi- oder Mietwagen benötigt, bitte fragen ob sich auch einer von "uns Kleinen" in den Hof der Aula stellen darf, die Antwort kann ich Ihnen jedoch jetzt schon sagen: Natürlich NEIN!

Wir sind ja auch "nur normale Taxi oder Mietwagen!" Keine Konzession, keine Betriebsstätte, keine finanzielle Leistungsfähigkeit, nicht einmal einen Firmensitz in Österreich! - Aber wie gesagt, „Gleich ist nicht immer Gleich“!

Man stelle sich vor, da werden die Lenker/innen der Audi-Flotte per "Dienstweisung" zwischen Absetzen der Fahrgäste beim Festspielhaus und der Möglichkeit zur Einfahrt in die Hofstallgasse im Kreis geschickt.

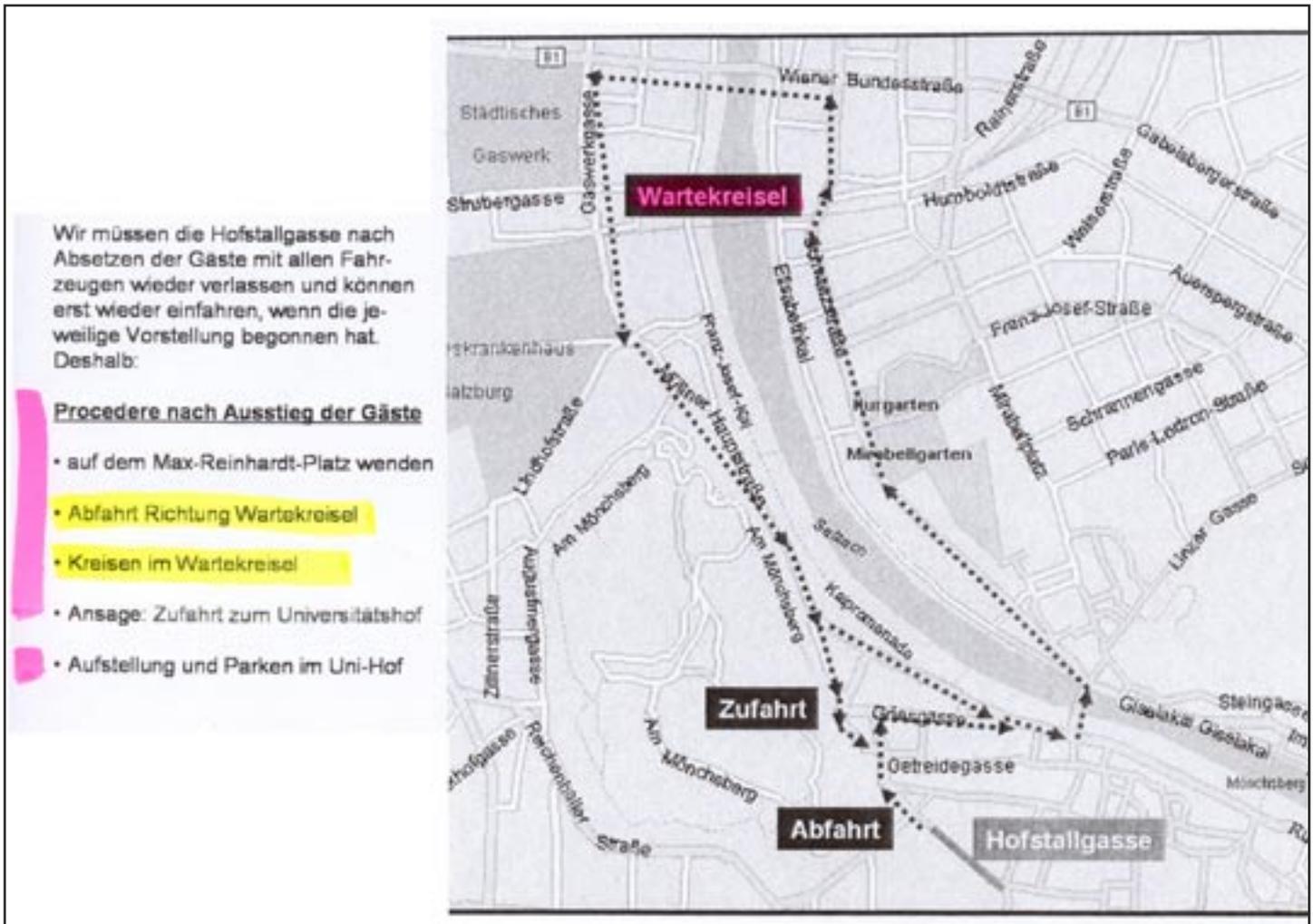
Auszug aus der "Dienstweisung":  
 Procedere nach Ausstieg der Gäste –

auf dem Max-Reinhardt-Platz wenden –  
 Abfahrt Richtung Wartekreisel –  
 Kreisen im Wartekreisel –  
 Ansage: Zufahrt zum Universitätshof –  
 Aufstellung und Parken im Uni-Hof

Jene Politiker, welche verantwortungsbewusst für die Verkehrspolitik in unserer Stadt zuständig sind, müssten eigentlich jetzt einen laut hörbaren Aufschrei tun!

Abgesehen von der Tatsache, dass es einer organisierten ungesetzlichen Personenbeförderung gleichkommt und somit wahrscheinlich einen Tatbestand nach § 366 der GewO darstellt, hat mich im selben Ausmaß die Tatsache beschäftigt, dass es "einige Personen" in unserer Stadt geben muss, welche diesem Treiben wohlwollend, wenn nicht sogar unterstützend, zur Seite stehen.

PeTu



**SALZBURGER FESTSPIELE 81-11**

Erwin Gritsch

Wieder einmal ist die Festspielzeit vorbei, wieder einmal ist von einem Tag auf den anderen alles anders in Salzburg. Das Geschäft ist auf einmal merkwürdig ruhig, das Aufkommen hat sich zeitlich und örtlich total verschoben, wir warten alle auf den Schulbeginn und das Ende der Urlaubszeit, damit wieder endlich alles wieder "normal" wird.

Das große jährliche Event (Gesamtbudget 51,4 Mio. €) hat im Mozart-Jubeljahr viele frühere Rekorde gebrochen, ob im Eintrittskartenverkauf (28,380 Mio €), ob in den Besucherzahlen (fast 262.000) oder in der Auslastung (94 %). Weiters ist es gelungen das "Haus für Mozart" rechtzeitig fertig zustellen, was in Salzburg wirklich einem Wunder gleichkommt, und das noch dazu ohne finanziellen ohne sonstigen Skandalen zur Zufriedenheit aller. Der Asphalt vor den Häusern war dann die letzte Möglichkeit die sonst leer gebliebenen Schlagzeilen doch noch zu füllen. Doch auch dieses Missgeschick hat sich inzwischen in Wohlgefallen aufgelöst.

Der Spielplan dieses Jahres mit allen 22 Mozartopern ist sicherlich jetzt schon als "historisch" und als Krönung der Ära Ruzicka zu bezeichnen. Dass Martin Kušej bei so viel Mozart als Schauspielverantwortlicher doch immer wieder aufgefallen ist, spricht für seine hervorragende Arbeit. Die Orchesterkonzerte der Wiener Philharmoniker, der Berliner Philharmoniker und des Concertgebouw Orchester Amsterdam vervollständigten den großen Erfolg der Salzburger Festspiele 2006.

Dass die Salzburger Festspiele in die Schlagzeilen geraten sind, weil die Mitglieder des Direktoriums nach außen hin unterschiedlich die Höhe

des Überschusses beziffert haben, wird wohl darauf zurückzuführen sein, dass zu diesem Zeitpunkt einfach keine endgültigen Zahlen vorlagen, es sich aber niemand nehmen lassen wollte, den Erfolg als Erster zu verkünden. Jedenfalls ist es großartig, wenn das neue künstlerisch verantwortliche Team (Intendant **Jürgen Flimm**, Konzertdirektor **Markus Hinterhäuser**, Schauspielchef **Thomas Oberender**) auf solider finanzieller Basis mit den Festspielen 2007 eine neue Ära beginnen kann. Diese finanzielle Basis wird durch die Arbeit des kaufmännischen Direktors

**DDr. Gerbert Schwaighofer** und den unermüdlichen Einsatz der Festspielpräsidentin

**Dr. Helga Rabl-Stadler** gesichert.

Dass die Salzburger Festspiele für unsere Gemeinschaft nach wie vor ein wichtiger Teil unseres Geschäftes sind, ist absolut unbestritten, wie wohl die Bedeutung sich im Lauf der Zeit verschoben hat. Mit den vielen Vorstellungen und der schnell gestiegenen Besucherzahl ist natürlich auch die Nachfrage für das Taxi- und Mietwagengewerbe gestiegen. War

früher die Festspielauffahrt mit dem Taxi selbstverständlich, sind im Laufe der Jahre immer mehr Reisebusse, Mietwagen, Hotel- und Gästewagen und sogar "Sponsorfahrzeuge" in den Transport von Festspielgästen eingebunden worden, zum Teil weit außerhalb der gesetzlichen Vorschriften. 81-11 ist aber weiterhin der Garant für eine rasche und sichere Abwicklung der Personentransporte zu und von den Veranstaltungen der Salzburger Festspiele. Die umsichtige und freundliche Abwicklung der immensen Verkehrsströme durch die Beamten der Polizei ist mir heuer besonders aufgefallen. In Zukunft wird die gute Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen wohl noch intensiviert und die Nachfrage nach sicheren, gepflegten Limousinen mit erfahrenen LenkerInnen durchgeführten Festspieltransfers durch neue Angebote seitens unserer Gemeinschaft abgedeckt werden müssen, um nicht weiter Marktanteile zu verlieren. Dazu ist aber die Bereitschaft jedes einzelnen Mitglieds erforderlich, sich für die Vereinigung einzusetzen, Ideen einzubringen und bei der Durchführung mitzuarbeiten.

Im Bild: Festspielbesucher in der beflaggten Hofstallgasse - mit Recht als schönstes Pausenfoyer der Welt bezeichnet!

Mit Ende August des Jahres gingen die diesjährigen Salzburger Festspiele und somit das bunte Treiben rund um den Festspielbezirk zu Ende.

Die Salzburger Festspiele 2006 konnten mit einer Rekordbilanz aufwarten: Es wurden fast fünf Millionen Euro mehr als im bislang wirtschaftlich erfolgreichsten Festspieljahr 2003 eingenommen (Quelle: Salzburger Festspiele).

Foto:  
Salzburger Festspiele /  
Fritz Haseke



## PIRNIS PLATTENKISTE UND TAXI 81-11

Es gibt wieder sowas wie eine KULT-Radiosendung, auf die man wartet, über die man spricht und die wieder ein "Einschaltfaktor" ist!

Seit 26. Oktober 2005 läut auf ORF – Salzburg die äußerst erfolgreiche Oldie – Sendung "Pirnis Plattenkiste" und SALZBURG TAXI 81-11 war von Anfang an als Sponsor mit dabei. Seit Pfingstsonntag 2006 gibt es diese Sendung nicht nur an Feiertagen, sondern wöchentlich jeden Sonntag von 18 – 20 Uhr.

Wie aus ORF – Kreisen verlautet, gab es noch nie so ein großes positives Hörer-Echo auf eine einzelne, neu eingeführte Radiosendung. Hier paßt einfach alles zusammen, der Moderator mit einer äußerst angenehmen Stimme, die kompetente inhaltsreiche und interessante Moderation und die Musikauswahl, die sehr breit gefächert ist und für jeden etwas bereit hält und immer wieder für Überraschungen sorgt.

**Peter Tutschku** von der TAXI-Zeitungsredaktion hat **Reinhard Pirnbacher** gefragt, wie es denn eigentlich zu dieser Sendung gekommen ist:

Tutschku:

*Herr Pirnbacher, es gibt kaum jemanden mehr, der diese Sendung nicht kennt. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?*

Pirni:

Ich glaube einfach, daß die Zeit wieder reif ist für eine Sendung, in der mal wieder was zu hören ist, was man sonst kaum mehr hört. Auch kommt man drauf, daß Radiohören auch mal wieder

Radio – zuhören sein kann und das kann sehr spannend, überraschend und einfach recht angenehm sein. Man will gar nicht jeden Tag fernsehen. Dann hat es uns ja die Jugend vorgemacht mit den vielen I-Pods, Walkmen und Downloads von Musik, daß man auch andere Musik sucht, als die, die man in der Radio-Tagesbegleitung hört.

Tutschku:

*Ist es also die Auswahl der Musik, die den Erfolg ausmacht?*

Pirni:

Schon, aber beileibe nicht nur. Denn nur Musik alleine kann sich ja jeder selbst besorgen und gerade die, die viele Platten selbst zu Hause haben, hören die Sendung gerne. Beim Radio kommt es auf den "Mehr-Wert" zur Musik an, die Hintergründe, auch die Menschen, die sich was wünschen und mich selbst wieder auf andere Musikfahrten bringen, Musik ist etwas Kommunizierendes und man mag gar nicht immer alleine die tollsten Platten spielen. Viele Menschen empfinden ein Glücksgefühl und Gemeinschaftserlebnis, wenn ihre Lieblingsplatte oder ihre entdeckte Rarität im Radio läuft und sie das Gefühl haben, ja das gefällt anderen auch. Das Gefühl hat er, wenn er alleine zu Hause die Platte abspielt, nicht.

Tutschku

*Sie haben rund 200.000 Musiktitel allein in ihrem*



Im Bild oben: Reinhard Pirnbacher moderiert Pirnis Plattenkiste.

*privaten Archiv, dazu kommt noch das ORF – Archiv. Wie sind sie denn zu ihren Platten gekommen?*

Pirni:

Das ist eine lange Geschichte. Weihnachten 1964 bekam ich von meinem Vater ein gebrauchtes Spulentonbandgerät geschenkt und da fing ich schon an, vom Radio Musik aufzunehmen und zu sammeln. Fürs Schallplatten kaufen hatte ich anfangs noch gar kein Geld. Meine Freunde aber hatten auch schon Plattenspieler und wir fingen als 14 jährige schon an, mit einem Elektronik-Baukasten einen kleinen Radiosender zu basteln und unsere Nachbarn mit Wunschkonzert-Sendungen zu beglücken. Das war natürlich eigentlich verboten, aber jetzt nach über 40 Jahren wird das wohl verjährt sein. Später als ich



Bereits zum zweiten Mal in diesem Sommer fand auf dem Wolfgangsee ein Ausflug mit Pirni und seiner Plattenkiste statt. Die Besucher wurden bestens verköstigt und konnten im Anschluß daran ihre Tanzkünste zeigen.

alle Fotos: Andreas Mayerhofer

dann Lehrer war, war ich auch schon bei den ersten Privatsendern nebenbei tätig, das war bei Radio Uno in Tarvis und dann auch bei den allerersten bayerischen Lokalradios. Bei der Inn-Salzach-Welle im Landkreis

Altötting machte ich 10 Jahre lang jeden Donnerstag abend die "Oldieparade", das war dann schon so ähnlich wie jetzt die Plattenkiste. Da bekam ich dann von den Hörern jede Menge Schallplatten geschenkt und meine Sammlung wuchs und ich klapperte auch dann schon die Plattenhändler und Flohmärkte ab.

Tutschku:

*Wie sind Sie denn dann mit Willy Obernhuber, der ja auch ein Plattensammlerfreak ist, zusammgekommen ?*

Pirni:

Das war dann über Radio Arabella. Ich war ja ab 1995 bis 1997 bei Radio Melodie und als dann 1998 Radio Arabella aufmachte, hatte ich da ja auch jeden Dienstag die



"Oldieshow". Parallel dazu fuhr ich aber immer noch nach Burgkirchen bei Altötting und machte dort auch Radio. Ja und bei Radio Arabella half mir dann mal ein Hörer Namens Willi Obernhuber mit gesuchten Platten aus und seitdem sind wir Freunde und Plattensammler – Kollegen. Die Oldieshow bei Radio Arabella hatte übrigens am Abend genauso viele Hörer wie die sogenannte "Prime-Time" am Morgen.

Tutschku

*Dann sind sie aber bald zum ORF gekommen ?*

Pirni:

Ja zu Ostern 1999 wurde die Sendung "Autofahrer unterwegs" aus Wien eingestellt und man suchte für Salzburg einen Nachfolger, der die Sendung weitermachte und da ist man auf mich gekommen.

Tutschku:

*Aber von einer Plattenkiste – Sendung war damals keine Rede ?*

Pirni:

Nein, ich habs zwar öfter vorgeschlagen, so eine Sendung machen zu wollen. Aber damals meinte man noch, man muß das Radio durchformatieren und jede Spezialsendung sei ein Fremdkörper. Da war man gerade dabei, die noch im Tagesprogramm vorhandene

Im Bild links: Reinhard Pirnbacher und Willi Obernhuber bei den Vorbereitungsarbeiten für den gemütlichen Tanznachmittag.

Unten: Blick in das Cockpit unseres Ausflugschiffes. Der „vielbesungene“ Wolfgangsee ist allein schon durch die eindrucksvolle und romantische Lage einen Ausflug wert.



Volksmusiksendung wegzubringen und da konnte man dann nicht andererseits eine neue Sendung einführen. Inzwischen hat sich die Zeit geändert und man sieht im Radio wieder die Notwendigkeit, zwar Tagesbegleitung zu bieten, aber man muß auch wieder Spezialinhalte haben, sonst hat man gegenüber den neuen Medien keinen Mehr-Wert mehr. Wenn ich mir alle Inhalte, Nachrichten, Wetter und Verkehr per SMS, Handy bzw. Internet beschaffe und selbst 10.000 Musiktitel auf meiner portablen Festplatte habe, wozu brauche ich dann noch ein Radio ? Daher muß das Radio wieder auf Menschen, Kommunikation und Überraschung setzen! Eine programmierte Abspielmaschine kann jeder selbst haben. Wir setzen allerdings auch die neuen technischen Möglichkeiten ein: Man kann auf der Radio Salzburg Homepage die letzten Sendungen der Plattenkiste nachhören, man kann die Titelliste einsehen für kommende und vergangene Sendungen, man sieht die Fotos der letzten Plattenkiste – Veranstaltung u.a.

Tutschku:

*Apropos Plattenkiste – Veranstaltung. Das Plattenkiste – Tanzschiff am Wolfgangsee muß ja ein phänomenaler Erfolg gewesen sein. Wir kennen mehrere Leute, die sich vergeblich um Karten bemüht haben. War das Ihre Idee ?*

Pirni:

Ja, nachdem die ersten Sendungen beim Publikumsservice so eine große Hörerresonanz hervorriefen, hieß es, man



Bild oben: StadtBus-Chef und Lokalbahn-Direktor Gunter Mackinger und Gattin sportlich auf dem Tanzparkett.



Bild links: Reinhard Pirnbacher und ein Tanzbegeisterter.  
Bild oben: Willi Obernhuber (rechts im Bild).



Bild oben links: Pirni (mit Mitarbeiterin) heizte den Ganzbegeisterten ganz schön ein!

Tja, bekanntlich ist Tanzen gesund und gilt als eine der gesündesten Sportarten. Tanzen ist für Menschen jeder Altersgruppe ein Ausdruck der Freude und Entspannung. Daß Tanzen Spaß macht, wußte bereits der Heilige Augustinus (354 - 430 n. Chr.), als er meinte: „O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.“



#### Pirni:

Gern geschehen und ich freue mich immer sehr, wenn ich wieder von jemandem höre, daß er in einem **Taxi 81-11** meine Sendung gehört hat !

PeTu

#### Übrigens:

**Wußten Sie, daß man Platten aus der Pirnbacher'schen Sammlung auch noch woanders hören kann ? Edith Schiller, die Lebensgefährtin von Reinhard Pirnbacher gestaltet jeden Sonntag von 13 – 14 Uhr auf der Frequenz der Radiofabrik Salzburg 107.5 Mhz die Sendung "Sonntagsmelodie". Alle 14 Tage gibt's da Operettenmelodien und sonst auch alte Schlager, Tanzmusik, Musical und Tonfilm-Musik aus alter Zeit zu hören.**

sollte auch mal hinausgehen mit der Sendung, zu den Leuten. Ja und da habe ich ein schönes Ambiente, nämlich zu Sonnenuntergang ein Schiff am Wolfgangsee vorgeschlagen.

Das erste Schiff dann, für das wir alle Hörer gratis eingeladen haben, war dann zu 500% überbucht. Für die beiden anderen Schiffe, für die die Fahrkarte von 12.- Euro bezahlt werden mußte, waren auch mehr Interessenten als Plätze. Besonders das letzte Schiff am 18. August hätte man zweimal verkaufen können.

#### Tutschku:

Wird es wieder mal solche Plattenkiste –Tanzveranstaltungen geben ?

#### Pirni:

Wenn es weiterhin so viele Fans dieser Sendung gibt, dann sicher !

#### Tutschku:

Herr Pirnbacher, wir danken für das Interview und wünschen weiterhin viel Erfolg und uns Spaß mit "Pirnis Plattenkiste"



Darf natürlich in keiner Runde fehlen: Taxi 81-11. Die Tanzbegeisterten freuten sich so sehr über die T-Shirts, dass sich einige die Shirts an Ort und Stelle überzogen. Ausgestattet mit dieser Bekleidung sahen unserer Meinung nach die Rock'n'Roll-Schwünge nochmal sportlicher aus!



## SPRÜCHE DES TAGES

*Der Bau von Luftschlössern ist billiger als ihr Unterhalt.*

*Eine gewisse Seelengröße macht zur Menschenkenntnis unfähig.*

*Der größte Schmerz verschmähter Liebe beruht zum Teil auf verletzter Eitelkeit.*

*Wenn ein Baum sich zu beugen versteht, wird er nie vom Wind gebrochen.*

*Kinder sind nicht dümmer als Erwachsene, sie haben nur weniger Erfahrung.*

*Männer kann man überreden, Frauen muss man überzeugen!*

*Das erste Anzeichen wirklicher Liebe ist bei einem jungen Mann Schüchternheit, bei einem jungen Mädchen Kühnheit.*

*Fortschritt besteht nicht darin, dass wir in einer bestimmten Richtung unendlich weiterlaufen, sondern dass wir einen Platz finden, auf dem wir eine Zeitlang stehenbleiben können.*

*Es ist ein Gesetz im Leben: Wenn sich eine Tür vor uns schließt, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, dass man nach der geschlossenen Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.*



Rechtsanwalt  
Dr. Christian Adam

## DAS MÄRCHEN VON ALI UND DER STADT, IN DER MILCH UND HONIG FLIEßEN

reichte völlig. Schnell waren wirklich gute Freunde und Fachleute gefunden, die ehemaligen Konkursanten drängten sich als Geschäftsführer gerade zu auf, ebenso eine Bank, die ihm unbedingt ein schönes Auto finanzieren wollte. In seiner Heimat wäre ein erst 20 Jahre alter Mercedes ebenso sensationell wie unerschwinglich, hier brauchte er nur auf die Bank zu gehen. Nun drehte Ali das Lenkrad seines eigenen Taxis, er brauchte niemandem mehr die Einnahmen abliefern, diese konnte er nun selbst verbrauchen.

Eines lauen Herbsttages beschloss Ali, gewieft wie er ist, sein Heimatdorf zu verlassen, um den Weissagungen nachzugehen, dass es weit, weit weg viel schöner und besser sei als zu Hause, wo er den ganzen lieben Tag arbeiten musste. Schließlich war Ali seiner Meinung nach ja nicht zum Arbeiten geboren, sondern zu Besserem.

Nachdem er viele Brücken und Flüsse überquert hatte, über viele Berge und Täler gewandert war, stand er schließlich an einem Grenzschranken, wo ihm zu seinem völligen Unverständnis das Weitergehen untersagt wurde. Doch hell wie Ali ist, entsann er sich sofort der schönen, nahe der Grenze gelegenen Stadt, in der alle Leute so freundlich waren und in der es so schöne Autos gab. Das ist es, dachte Ali, Autofahren statt zu Reiten und damit viel Geld verdienen! Zwar kann sich Ali heute nicht mehr erinnern, ob er selbst oder ein Landsmann für ihn die Prüfung abgelegt hat, die zum Lenken von Taxis erforderlich ist. Doch völlig egal, Ali hatte seinen Wunschtraum verwirklicht und war nun Taxilenker. Die Leute zahlten gutes Geld, um von Ali befördert zu werden, viele sogar mehr als er verlangte.

Doch ganz zufrieden war Ali immer noch nicht. Warum sollte er das viele Geld, das ihm die Leute gaben, seinem Chef weitergeben? Schließlich saß doch nicht der hinter dem Lenkrad, sondern Ali. Ali sinnierte über diese Ungerechtigkeit nur kurz und entschloss sich, das viele Geld für sich behalten zu wollen. War auch nicht schwer, die Überlegung umzusetzen, schließlich waren ja alle Leute in der großen Stadt so freundlich zu ihm. Dass Ali Prüfungen ablegen sollte, verstand er nicht, da ja alles in deutscher Sprache geschrieben war, warum auch? Die Kenntnis der Sprache war nicht erforderlich, schließlich konnte sich Ali gut verständigen. *Du sprechen, ich fahren,*

Doch nicht nur der Geschäftsführer und die Bank waren freundlich zu Ali, auch alle anderen Leute. Schließlich hatte er schnell erkannt, dass auch die Behörden Ali gerne Geld geben wollen. Er musste nur genügend Kinder dafür zeugen. Dies tat Ali fortan Jahr für Jahr, bald waren es 10 junge Alis. Und für alle bekam er Geld, wie schön. Doch Ali fand nach dem zehnten Kind, dass die Wohnung zu klein war. Freundliche Leute vom Amt gaben ihm sofort eine schöne große Wohnung, die netten Leute vom Sozialamt bezahlten sie auch. Denn Ali hat sein Geld ja selbst verdient, also sollte er es auch selbst für sich ausgeben. Auch wollte Ali sparen, um in seinem Heimatdorf ein schönes Haus, vielleicht sogar ein Schloss, bauen zu können. Als reicher, angesehener Mann würde er zurückkehren. Ali fühlte sich wie im Schlaraffenland, er hatte ja auch schon einen anderen Ali, der für ihn das Taxi fuhr.

Doch dann war Ali völlig enttäuscht, dass in dieser schönen Stadt doch nicht alles wie Milch und Honig war. Wie frech, da wollten die Leute plötzlich Geld von ihm, obwohl sie zuvor alle so freundlich zu ihm waren.

Warum sollte Ali auf einmal die Fahrzeugreparaturen und die Tankrechnungen zahlen, warum ist der Kredit zu bedienen, wo doch der Werkstättenbesitzer, der Tankwart und der Bankdirektor früher so freundlich waren? Doch damit nicht genug, da wollten auch die Leute vom Finanzamt und von der Krankenkasse viel Geld von Ali. Ja warum denn? Völlig enttäuscht war Ali von der schönen Stadt, als er dann auch noch regelmäßig Besuch vom Gerichtsvollzieher erhielt, der für 20 Gläubiger tätig werden wollte. Was hat denn ein fremder Mann in seiner Wohnung verloren? Und gar 100.000 Euro

wollte er ihm wegnehmen! Und Ali freute sich, dass dies nicht möglich war, denn in sein Heimatdorf würde der böse Mann wohl nicht reisen. Auch die schönen, neuesten technischen Errungenschaften in der Wohnung konnte er nicht nehmen, die Rechnungen hat Ali doch auf andere Leute ausstellen lassen. Dennoch war Ali beleidigt auf die schöne Stadt, auch sein Auto fuhr nicht mehr. Schnell boten ihm seine Freunde und ehemaligen Geschäftsführer die Lösung an. Er solle doch Privatkonkurs anmelden, dann käme der böse Mann auch nicht mehr in seine Wohnung, er wäre nicht mehr gestört. Gesagt, getan, den Gerichtsvollzieher war er los. Doch dann sollte er seinen Gläubigern Geld anbieten. Warum denn eigentlich, wo die doch alle so freundlich waren?

Und vor lauter Grübeln wurde Ali schwer krank. Er bildete sich ein, nun ein Bandscheibenleiden zu haben. Dadurch konnte er auch nicht mehr Taxi fahren. Ali war ganz, ganz arm und dachte, dass er doch nicht in einer Stadt gelandet war, wo nur Milch und Honig fließen. Dennoch er war guten Mutes. Schließlich gab es doch noch nette Leute, die ihm Geld zum Leben gaben. Die erkannten, dass Ali ein guter Mann war und einige Jahre im Land wo Milch und Honig fließen gearbeitet hatte und daher natürlich eine Pension kriegen musste. Vielleicht kann man Pension, Sozialhilfe und Kindergeld schon in die Heimat überweisen lassen? Wäre doch viel einfacher .....

Leider kann ich nicht berichten, ob Ali in sein in der Heimat errichtetes Schloss zurückgekehrt ist und dort einen Harem gegründet hat, da ich, erlöst von meinem Albtraum, schwitzend aufgewacht bin! Gottlob – es war ja nur ein Traum.

\* Anmerkung: Unser Ali könnte auch Yussuf oder Josip oder Karl heißen, auch muss er gar nicht von übertrieben weit hergekommen sein, da mein Traum rein fiktiv ist und natürlich keine Ähnlichkeit zu lebenden oder verstorbenen Personen gegeben oder beabsichtigt ist. Die Stadt, in der Milch und Honig fließen, ist eine freie, abgeänderte Übersetzung eines Songtextes von Woody Guthrie.

## EHRENMITGLIEDSCHAFT VERLIEHEN

Anlässlich einer Firmenfeier am 22.09.2006, wurde unserer langjährigen Mitarbeiterin, Frau Christa Gföller, nach einstimmigen Beschluß des Vorstandes die Ehrenmitgliedschaft der Salzburger Funktaxi-Vereinigung verliehen.

Frau Christa Gföller trat am 1. September 1972 in die Dienste der Vereinigung. Am 1. September 2006 ist Kollegin Gföller in den verdienten Ruhestand getreten. In den 34 Jahren Zentraledienst hat Frau Gföller all die technischen Neuerungen mitgemacht und in den letzten 15 Jahren als Leiterin des Zentralebetriebes ihre Aufgabe bestens bewältigt.

34 Jahre Turnusdienst, ist eine besonders große Herausforderung und bedarf vor allem Standfestigkeit und Ausdauer, zudem ist viel Fleiß und Geduld erforderlich. Frau Gföller hat in dieser Zeit nicht nur ihren Arbeitsbereich in vorbildlicher Weise verrichtet, sondern war auch als Kollegin bei allen Mitarbeitern äußerst beliebt. Besonders hervorzuheben ist ihre rasche Auffassungsgabe sowie die ebenso überdurchschnittliche Geschwindigkeit, mit der sie



Obfrau Katharina Stein und Direktor Peter Tutschku danken Frau Christa Gföller für 34 Jahre verdienstvoller und treuer Tätigkeit in der Taxizentrale. Als besondere Anerkennung wurde Frau Gföller die Ehrenmitgliedschaft der Salzburger Funktaxi-Vereinigung überreicht.

Fotos: Doris Veit / Andreas Mayerhofer

imstande ist, komplizierte Arbeitsabläufe reibungslos zu bewältigen.

Ihre Ehrlichkeit und Anständigkeit ist über jeden Zweifel erhaben, viele Tugenden, welche bei einem Betriebsablauf mit ca. 240 angeschlossenen Taxifahrzeugen äußerst positiv ist und daher besonders hervorgehoben werden muss.

Wir bedanken uns bei Frau Christa Gföller für die erbrachten Leistungen und verbeugen uns vor ihr in großer Anerkennung und Respekt und wünschen ihr alles erdenklich Gute für die Zukunft.



Foto oben rechts: Redakteur und Fotograf unserer Taxi-Zeitung Andreas Mayerhofer diesmal gemütlich bei feinen Köstlichkeiten vom Grill.

Unteres Foto (rechts): Spartengeschäftsführer Mag. Robert Soder und Kassier Hans Gföller.

Im Bild links: Direktor Peter Tutschku verwöhnt unsere charmanten Damen von „81-11“ mit schönen Blumen und lieben Worten.





Foto oben links: Im Vordergrund Herr Markus Leitner und VM Erwin Leitner mit den Angestellten der Firma SMS.

Foto oben rechts (v.l.n.r.): Vize-Obmann Helmut Götzendorfer, Willi Obernhuber (Mitglied des Schiedsgerichtes), Kurz Renezeder (ebenfalls Mitglied des Schiedsgerichtes), Christian Hitzginger (VM), Hans Gföller (VM), Mag. Robert Soder (Spartengeschäftsführer der WKS), Gregor Lettner (Delegierter des Vorstandes) sowie Andreas Supplik (Mitglied des Schiedsgerichtes).

Foto links: Unsere Damenrunde mit der Jubilarin im netten Gespräch.

## FUNKTAXI 81-11: STATISTIK

### Wartezeit am Telefon

- Übersicht der Wartezeit unserer Kunden am Telefon-  
Zeitraum Jänner bis September 2006

Sekunden:	Anzahl der Anrufer:
mit 0	94.720 (Kunden mit VIP-Nummer)
mit 1	2.399
mit 2	98.475
mit 3	163.456
mit 4	68.154
mit 5	43.246
mit 6	37.119
mit 7	31.431
mit 8	29.165
mit 9	23.303
mit 10	17.992
mit 11	14.109
mit 12	11.529
mit 13	9.331

mit 14	8.803
mit 15	7.405
mit 16	6.197
mit 17	5.148
mit 18	4.479
mit 19	3.923
mit 20	3.639
mit 21	3.263
mit 22	2.934
mit 23	2.638
mit 24	2.314
mit 25	2.045
mit 26	1.927
mit 27	1.816
mit 28	1.620
mit 29	1.514
mit 30	1.439
mit 31	1.167
mit 32	1.147
mit 33	1.114
mit 34	1.012

mit 35	966
mit 36	913
mit 37	837
mit 38	800
mit 39	737
mit 40	629
mit 41	625
mit 42	586
mit 43	604
mit 44	539
mit 45	468
mit 46	404
mit 47	401
mit 48	386
mit 49	380
mit 50	378

Die Anzahl jener Anrufer, welche über 1 ½ Minuten am Telefon bis zur Bedienung warten mussten, sind daher zu vernachlässigen!

## ERFOLG FÜR AK 81-11 FUNKTAXI

In dieser Ausgabe möchten wir unsere erfolgreichen Eisstockschützen vorstellen, welche bei Turnieren immer in den vordersten Rängen zu finden sind.

Anlässlich der letzten sportlichen Auseinandersetzung konnten unsere Männer den erfolgreichen 4. Platz belegen.

Wir gratulieren zu diesem sportlichen Erfolg aufs Herzlichste und wünschen für die nächsten Turniere alles Gute!



Sportliche Leistung beim 2. Lagermax ‚Just for Fun‘ Turnier!

Wie auf den Fotos erkennbar, machte unsere Mannschaft nicht nur sportlich gute Figur, auch der Spaß und die gute Laune kommen nicht zu kurz.





Im Bild unsere erfolgreichen Sportler (von links nach rechts): Herbert Seifried, Ernst Kronberger, Klaus Stein und „Whiskey“ Karl Wiesner.

**Die Gesamtergebnisse  
2. Lagermax „Just for Fun“  
Stocksportturnier (Platz  
Mannschaft):**

1. AK Team Post Salzburg
2. EV Neumarkt II
3. EV Neumarkt I
4. AK 81-11 Funktaxi
5. Union Bergheim
6. SC Lagermax Stocksport
7. BBSV Team Berger
8. EV Salzachsee

## FUNKTAXI 81-11: STATISTIK

**Die meist gerufenen Taxistandplätze**

- Wie oft wurde welcher Taxistandplatz gerufen -  
Zeitraum Jänner bis September 2006

Zahl	Taxistandplatz:	Rufe:
1.	Lehen	50.577
2.	Riedenburg	42.590
3.	Thumegg	39.506
4.	Makartplatz	34.985
5.	Eder	34.743
6.	Bahnhof	32.574
7.	Airportcenter	26.854
8.	Hofwirt	26.836
9.	Maxglan	24.130
10.	Rudolfsplatz	23.677
11.	Itzling	22.473
12.	Bedarfsstandplatz 1	22.367
13.	Aigen	21.942

14.	Michael Pacher	20.365
15.	Ausstellung	19.251
16.	Wifi	18.316
17.	Gnigl	17.642
18.	Winkleraufzug	17.168
19.	Mielehaus	17.143
20.	Sterneck	16.976
21.	Weissbierbrauerei	16.681
22.	Aighof	16.668
23.	Alpenstraße	15.959
24.	Taxham	14.595
25.	Schwarzpark	14.213
26.	Landeskrankenhaus	14.176
27.	Residenz	13.738
28.	Unfallkrankenhaus	12.879
29.	Goethestraße	12.749
30.	Kendlerstraße	11.771
31.	Sheraton	10.682
32.	Liefering	10.341
33.	Reinhardt-Platz	10.320
34.	Europark	10.213

35.	Riederkai	10.115
36.	Süd	9.426
37.	Ginzkeyplatz	8.552
38.	Langwied	8.250
39.	Marienbad	6.691
40.	Sam	6.886
41.	Hanuschplatz	4.499
42.	Flughafen	2.067
43.	Kleßheim	1.864
44.	Modezentrum	1.696
45.	Festspielhaus	1.475
46.	Bedarfsstandplatz 2	1.146
47.	Stadion Kleßheim	875
48.	Hellbrunn (NEU)	624
49.	Rockhous	362
50.	Fürbergs	203
51.	Schwarzenbergkas.	12
52.	Rudolfskai	11

## GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Jubilarinnen und Jubilaren zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

**Herrn Dr. Christian ADAM**  
(50 Jahre)

**Frau Katharina STEIN**  
(50 Jahre)

**Herrn Gottfried LEHRER**  
(60 Jahre)

**Hr. Reinhard HÖLLBACHER**  
(60 Jahre)

**Herrn Siegfried PERFAHL**  
(60 Jahre)

## BESTANDÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

529 Langmair Gerhard (M) ab 01.07.06

788 Zengin Tuncay (M) ab 01.07.06

507 Quehenberger Peter (P) ab 01.08.06

606 Ruschp-Kohler Elke-Susanne (P)  
ab 01.09.06

737 Klaushofer Wolfgang (M)  
ab 11.09.06

Abmeldung

800 Nosek Gerhard (P) ab 10.07.06

Neu

660 Temesvary Anna (P) ab 11.07.06

608 Oberbauer Ewald (P) ab 25.07.06

652/654 Taxi Ates KEG (P) ab 01.08.06

745 Gedik Ihsan (P) ab 05.09.06

Erweiterung

935 Fagerer Herbert (M) auch Wagen  
833+933, ab 25.07.06

588 Vitzthum Sabine (P) auch Wagen  
613, ab 26.07.06

Wieder aktiv

604 Hirmsberger Gernot (M) ab 02.10.06

Pension

512 Tomazic Johann (M) ab 01.07.06

627 Hummer Heinz (M) ab 01.07.06

## STELLENANGEBOTE

Stadtbüro von 81-11

(info@taxi.at)

Jobangebote liegen im Stadtbüro von 81-11 auf 5020 Salzburg, Rainerstraße 27

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, von 09

bis 15 Uhr und am Mi von 09 bis 17 Uhr.

**Tipp: Pirnis Plattenkiste**  
im ORF auf 94,8 MHz

Eine herrliche Radiosendung, welche an Sonn- und Feiertagen ab 18 Uhr auf Sendung ist. „Alte Scheiben“ werden mit entsprechend kompetenter Erklärung nicht nur lehrreich, sondern auch äußerst interessant präsentiert.

Herzliche Gratulation an Moderator Reinhard Pirnbacher!

Darum wird diese Sendung von 81-11 gesponsert.

LESERBRIEF

Sehr geehrter Herr Tutschku,

Weihnachten steht vor der Tür, ich hätte einige Wünsche, vielleicht gehen sie in Erfüllung.

1) Am Ende der Getreidegasse einmündend in den Bürgerspitalplatz wäre ein Verkehrsspiegel sehr hilfreich, oft kommen Fahrzeuge vom Karajanplatz und man sieht sie nicht und muß gezwungenermaßen in den Kreuzungsbereich einfahren und riskiert so ev. eine Vorfahrtsverletzung.

2) Gestern (19.09.2006) bekam ich einen Funkauftrag - Franz Josef-Straße 19. Es warteten 4 Damen, drei davon mit einer Geige eine mit einem Cello. Ich versuchte mehrmals das Cello in den Kofferraum der E Klasse zu laden- keine Möglichkeit. Da wollten die Damen alle ihre Instrumente auch das große Cello in den Fahrgastraum mitnehmen, was ich verneinte und darauf hinwies, dass das keine ausreichende Gepäcksicherung sei. Ich bestellte aber sofort einen "Kombi" nach.

Mein Ersuchen an Sie wäre, durch Information an alle Lenker darauf hinzuweisen, dass Gepäckstücke dementsprechend gesichert werden müssen, und dass bei Kontrollen durch die Exekutive eventuell auch Einträge nach dem neuen Führerscheinregister "unzureichende Gepäck und Transportsicherung" zu einem Eintrag führen können.

3) Die nächste Informationslücke sehe ich immer wieder, dass noch viele Lenker beim Personentransport nicht die "Kopfzählregel" anwenden, was dazu führt, dass normale PKWs neben dem Lenker noch 4 Personen und ein Kleinkind beziehungsweise VW Busse (8 Personen und ein bis zwei Babies mitführen).

Vielleicht wäre dies mal wieder durch ein Informationsschreiben möglich, den Informationsmangel mancher Lenker upzudaten.

Liebe Grüße  
Wolfgang Gugg

# Shell-Gewinnspiel - Die glücklichen Gewinner im 3. Quartal 2006:

Tankstellenbetreiber Michael Huber mit den glücklichen Gewinnern



**Wir gratulieren!!**



Bild oben: Tankstellen-Chef Michael Huber gratuliert dem Hauptgewinner Herrn John Prestel zu einem „V-Power“ Gutschein im Wert von EUR 250,-.



Im Bild links (v.l.n.r.):  
3. Preis **Melanie Ranner**  
4. Preis: **Cornelia Langmair**  
5. Preis: **Werner Voppichler**  
Über den 2. Preis freute sich Herr **Günter Scholz** (nicht im Bild)  
Foto unten: Gruppenfoto mit VM Erwin Leitner und den Preisträgern



alle Fotos: Peter Tutschku

**Das Leben ist viel zu kurz  
um überall zu Fuß hinzugehen!  
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -  
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -  
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG - IHR VORTEIL**

